

hohe Fehlzeiten einer Referendarin

Beitrag von „Silicium“ vom 5. November 2012 19:27

Zitat von Tintenklecks

In NRW muss man als LAA bedarfsdeckend unterrichten und jede Stunde die ausfällt muss entsprechend abgedeckt sein. Diejenigen die dies auffangen, erledigen das meistens mit Mehrarbeit.

Das ist doch mal wieder ein typisches Sparproblem! Anstatt genügend Stellen zu schaffen um Reserven für Ausfälle zu haben oder Vertretungstunden mit einem für Akademiker angemessenen Stundensatz zu vergüten (also keine unbezahlte Mehrarbeit) müssen Kollegen krankheitsbedingtes Fehlen zu ihrem eigenen Nachteil ausgleichen.

Das ist ein perfider Trick um kranke Menschen im Lehrerberuf ein schlechtes Gewissen zu verschaffen, weil sie ihren Kollegen einen Nachteil bereiten.

Und die armen, armen Kinder deren Unterricht evtl. ausfällt sowieso.

Anstatt, dass man das System durchschaut und sich über Verantwortlichen aufregt, trägt man das Ganze lieber auf dem Rücken der Kranken aus.

Zitat von Tintenklecks

Egal mit welchem Stundenanteil man in der Schule tätig ist, oder ob als LAA, Vertretungskraft oder Planstelleninhaber, ich erwarte schon einen einigermaßen verantwortungsvollen Umgang mit sich selbst, aber auch mit dem Umfeld, und das ist hier der Arbeitsplatz.

Du unterstellst also einer Person, die länger krankheitsbedingt fehlt, sie würde nicht verantwortungsvoll mit sich selbst umgehen?

Zitat von Tintenklecks

Das hat überhaupt nichts damit zu tun, dass man eine Kollegin mobben oder sonst etwas tun möchte sondern gehört zu den Aufgaben von Schulleitung und Seminarleitung.

Für mich klingt das schon nach Mobbing, wenn da keine Klassen überlassen werden sollen und man "genervt" ist durch die Abwesenheit der Person. Kann mir in einem weiblich geprägten Umfeld (und das ist die Grundschule) vorstellen, dass das nicht einfach ist, wenn man da als junge Referendarin erstmal Mobbing Opfer ist:

<http://karrierebibel.de/schikane-am-ar...ind-oft-frauen/>